Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 10 (1923)
Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

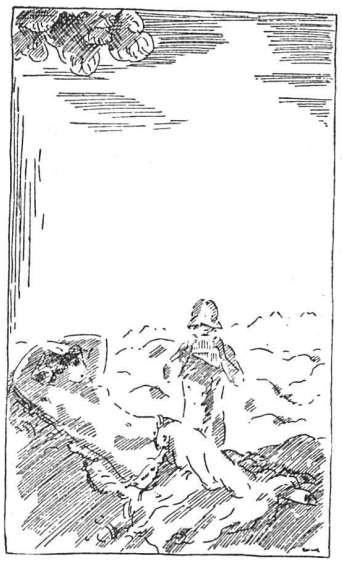

ABB. 26, 27 RUDOLF URECH, S. W. B., BASEL ZWEI ILLUSTRATIONEN ZU FRANCIS JAMMES' „ALMAÏDE"

NEUE BASLER BÜCHER

I.

Rudolph Urech: Zwölf Zeichnungen zu Francis Jammes' «Almaïde». Verlag Seldwyla, Zürich. Dem zarten Romantiker Rudolph Urech konnte nicht leicht das Werk eines Zeitgenossen hingebungsvoller entgegenkommen als Francis Jammes' melancholisch erzählte «Almaïde». Da die besten Bücher dieses liebenswerten, frommen Franzosen, darunter eben auch die «Almaïde», durch ausgezeichnete Uebersetzungen schon einige Jahre auch deutschen Lesern zugänglich geworden sind, erübrigt es sich, auf ihren Inhalt einzugehen. — Keusch und brüderlich erlebt taucht nun Jammes' Roman von der Leidenschaft eines jungen Mädchens nochmals in zwölf zu einer kleinen Mappe vereinigten Federzeichnungen auf, welche das kurze Sommerglück der zwei Liebenden, dazu die träumerische Landschaft mit der bei Rudolph Urech gewohnten subtilen Malerempfindlichkeit wiedergeben. Dramatische Akzente, deren es in der Dichtung wie fernes Gewitterrollen einige gibt, fehlen zwar in diesem Zyklus durchwegs, wohl aber schweben die zarten und schamhaft hingesungenen Geister des wunderhübschen Buches wie ein trauriges Volkslied durch die von J. Hegner in Hellerau als Photo-Lithos famos gedruckte Blätterreihe, welche — sie ist schon mehr als zwei Jahre im Handel — bis jetzt von unsern Kunstfreunden zu Unrecht gänzlich übersehen wurde.

Carl Seelig.

II.

Anlässlich der Feier der vierhundertjährigen Zugehörigkeit des Dorfes Riehen zu Baselstadt hat der Gemeinderat von Riehen unter Mithilfe des Kantons eine stattliche Festschrift erscheinen lassen, *D. L. Iselins «Geschichte des Dorfes Riehen».* Der sorgfältig gedruckte Band interessiert uns vor allem im Hinblick auf seine künstlerische Ausstattung, die im wesentlichen den Malern *Paul Kammüller* und *Willi Wenk* anvertraut worden war. Der erstere zeichnete den Umschlag, die Initialen und die Schlussvignetten der einzelnen Kapitel; Willi Wenk, dessen sympathische Kunst hier von neuem in den Dienst der Illustration tritt, steuerte acht Lihographien nach Ansichten des Dorfes bei, welche unter die vielen schönen Tafeln des Buches — meist Reproduktionen nach alten Stichen und Gemälden — eine gut gegriffene, moderne Note tragen. Zwei weitere Tafeln bringen Reproduktionen nach Gemälden von Hans Sandreuter.

Der bekannte Basler Verlag *Benno Schwabe & Co.*, dem wir so manches schöne Kunstbuch verdanken, hat vor wenigen Monaten eine seiner wirkungsvollsten Publikationen in zweiter Auflage herausgebracht: *Hans Grabers «Piero della Francesca».* Das Werk erschien erstmals im Herbst 1920, in sehr vornehmer Ausstattung, mit 80 einseitig bedruckten Tafeln. Um dieses prächtige Bilderbuch weitern Kreisen zugänglich zu machen, hat der Herausgeber ein Dutzend Detailabbildungen weggelassen und die Tafeln beidseitig bedruckt, sodass nun ein schmaler, wohlfeiler Band vorliegt, der allen Freunden italienischer Kunst warm empfohlen sei.

Gtr.